

WDR 3 open: pop drei

SEX CELLS

von Andreas Weiser

Red. Gisela Corves

REGIE:

ATMO: Atmo Videokabine (diffus)

Sprecher 1:

Irgendetwas fehlt. Eine seltsame Unruhe hat Besitz von ihm ergriffen. Bedürfnis und Begehren haben keine eigentliche Richtung. Schon lange nicht mehr.

Inmitten der Versprechungen einer Gesellschaft, die sich planvoll entblößt. Es ist heiß da draußen.

Die Frauen geben sich selbstbewusst geschlechtlich. Eine schöner und unnahbarer als die Andere. Weckt Begehren wo jedes Begehren sinnlos scheint. Der direkte Impuls ist klar aber undenkbar. So geht das nicht. Spielen,... spielen musst du. Er kann nicht spielen, hat's verlernt. Schon lange keine Berührung mehr gespürt. Am Besten schaut man nicht mehr hin. Am Besten die Wohnung gar nicht mehr verlassen. Bilder schießen ein in den Kopf: Keine schönen Bilder, ganz und gar nicht. Aber Bilder, die auf gemeine Art und Weise faszinieren. Auf die Möglichkeit der Auflösung hinweisen. Er hat noch einen zwanzig Mark-Schein. Und weit ist es nicht. 10 Minuten zu Fuß. Er ist seltsam entschlossen die Einsamkeit zu beseitigen, sie für eine Weile zu töten. Es wird nur für eine Weile sein. Aber es ist egal. Die Unruhe treibt ihn. Es ist nicht das erste, auch nicht das zweite mal. Schon wieder hat er versagt, kann dieser Versuchung aus dem Hinterhof seiner Gefühle nicht widerstehen. Die Cover von 168 Hardcorefilme greifen grellbunt nach ihm. Und er gibt nach, gibt sich auf.

TAKE 0:

Also ich schätze mal im Großen und Ganzen, warum soll man sich einen Porno holen? Ich sag, für die Erregung der Befriedigung,...der persönlichen.

Ansage

Sex Cells von Andreas Weiser

Sprecher 2:

Während ein Mann irgendwo und irgendwie erleichtert den Reißverschluss zuschnappen lässt und mit schlechtem Gewissen durch eine mit leichtem Spott auf ihn blickende Stadt nach Hause geht, wird in einem geschmacklos eingerichteten Haus einer gesichtslosen Pariser Vorstadt das hergestellt, was ihn alle paar Tage in die Tristesse treibt. Hans Nußbaum, Produzent und Regisseur und seit sechzehn Jahren im Geschäft, räsoniert, während neben ihm 2 Sets aufgebaut werden, über den künstlerisch wertvollen Pornofilm:

TAKE 1:

HN: Ein anspruchsvoller, aufwendig gedrehter Hardcore-Spielfilm ist für mich sehenswerter als nur ...ich stelle an, bubb, Claus kommt von rechts rein, Martina...treffen sich: hallo lange nicht mehr gesehen und knallen gleich los. . Aber wenn ich mir vorstelle, ich sitz abends mal zu Hause und will mit meiner Frau einen Film schau'n, oder mit Freunden oder Bekannten oder wie auch immer, oder alleine, mir macht's dann mehr Spaß, dass ich dann auch ne Handlung sehe und dass es um eine Geschichte geht. Dass in dem Film dann auch 5 oder 6 Fickszenen drin sind und wie auch immer...aber mir macht's mehr Spaß wenn ich ne komplett gute Handlung habe in dem Film. Also superklasse geschminkte Frauen, perfektes Make-Up, das Umfeld, die Location, die Autos, das Drumherum. Das find ich angenehmer, dass find ich einfach schöner zu sehen als wenn ich jetzt anstellen würde und da kommt dann ein, natürlich hübsches Mädchen rein, legt sich hin, Beine breit und rein damit. Das wär' mir zu oberflächlich.

Sprecher 2:

Also erfindet Hans Nußbaum Geschichten, entwirft Treatments, entwickelt Drehbücher, um das, was er als „die schönste Sache der Welt“ bezeichnet, in seinem Sinne künstlerisch zu verpacken. Gelernt hat er das vor vielen Jahren in Abendschulkursen. Sein aktuelles Projekt trägt den Arbeitstitel „Heilige Geschichten“. Der Produzent und Regisseur hat Phantasie, zum Beispiel die: Ein klösterlicher Garten samt Springbrunnen und pflegebedürftiger Blumenrabatten. Ein Gärtner, der mehr von Muskelaufbau als von Pflanzenpflege versteht und eine sehr blonde Nonne. Die Darsteller: der Portugiese Gabriel, sowie die große, blonde

Tara. Tara Young, Alter: 26, Herkunft: Magdeburg. Die Neuentdeckung Hans Nußbaums.

Das Licht steht, die 21 jährige Maskenbildnerin Janette aus Kleinmachnow hat das Schminkset griffbereit und Tony der italienische Kameramann das Auge schon am Okkular.

TAKE 2:

HN: OK...Attentione.....action ...ok, gut...don't move, don't move...ok...cut
 Tony, ok Tara pass auf jetzt...Tara stay, Tara and du stehst hier und sagst dann: "Was ist dieses junger Mann". Also du musst jetzt versuchen ein bißchen förmlich zu sprechen, also nicht so einfach allgemein so Strassenjargon, so ein bisschen überkandidelt, weißt du: „ oh du mein Sohn und so ein Blödsinn". Also: "Was ist dieses" und when you heard, she speaks with you, you know -G: HmMMM -HN: directly you make a reaction:" Oh sorry sister i,... und dann sprichst du ihn drauf an...she talk to you in german you know, äh, i have controll the garden, ne. Ich hab den Garten kontrolliert and your work is not so good. I think for this i have a question for you. Weißte. Was ich setzt gesehen habe dafür werde ich dir jetzt eine Information geben. Und die Information lautet, dass du sagst: „zur Strafe wirst du mich jetzt lecken". -G: Äh sister, pussy? -HN: Ja sister si, this reaction is perfekto.... Concentration. Bist du fertig? OK
 Tara!...Tony...action...geh mal auf den Lippenstift, du. Schau mal Tara der Lippenstift, der gefällt mir nicht. Der ist ein bisschen bröckelig. Ich möchte einen sauberen Lippenstift sehen. Aber nicht zuviel,... not too much. ...Tara schau ein bisschen strenger. ..Genau...Heb den Kopf ein bisschen Tara, schau ein bisschen nach oben. Ja so ist gut...Put the finger inside,..one finger...cut...

Sprecher 2:

Es gibt Probleme. Eine Darstellerin hat unerwartet das parallel arbeitende Set verlassen.

TAKE 3:

HN: Ja, die ist deshalb gegangen, weil ihre Menstruation war sehr, sehr stark und die Profis benutzen halt auch ein Schwämmchen, und das bedeutet sie schieben sich unten einen Schwamm rein, dass halt die Menstruation zurückgehalten wird. Es gibt halt auch Frauen, logischerweise, die eine sehr starke Menstruation haben und dann funktioniert das halt nicht und wir wollen natürlich das Schönste der Welt zeigen und natürlich nicht begleitet davon, dass man ein bisschen Blut

sieht und sowas. Und dann funktioniert das halt nicht. Und dann bricht man das ab und die Szene wird mit einer anderen Frau gedreht und sie kann Feierabend machen. Sie rechnet dann mit meinem Organisator ab. Bekommt auch ihr Geld. Weil, das kann nun mal passieren. Bloß beim nächsten mal weiß man bei der Frau bescheid, wenn sie sagt, sie bekommt die Menstruation, dass man sie dann nicht ein oder zwei Tage vorher bucht

REGIE:

TAKE 4:

HN: ... action...Tara, schau zu ihm wenn du ihm einen bläst,...gut, weil ich will die Augen sehen...Genau...Nicht die Lippen so ziehen.

Sprecher 2:

Gabriel, der Gärtner, als Ersatz für einen Profikollegen eingesprungen, hat einen Hänger. Er pausiert, um sich wieder aufzubauen. Aus 20 Minuten Drehzeit sind mittlerweile 3 Stunden geworden.

TAKE 5:

HN: Gut das ist ein Darsteller, der jetzt nicht so regelmäßig im Geschäft ist und äh, da gibt's halt dann und wann mal ein kleines Problem. Aber...da sind wir halt geduldig und geben jedem eine Chance. Und spätestens nach einer gewissen Zeit, bei mir ist das jetzt das Zeitlimit spätestens nach 20 Minuten. Wenn ich jetzt merke, dass jetzt überhaupt nichts funktioniert, dann brech' ich die Szene ab, weil dann hat's auch keinen Sinn, weil dann wird es nur ein Gewürge. Man kann nicht von heute auf morgen Profi werden, das hat was mit Erfahrungswerten zu tun.

REGIE:

TAKE 6:

HN:... action....du musst ihn ein bisschen anmachen den Darsteller, weil ich merke, dass er ein bisschen Probleme bekommt. Jetzt musst du ihn als Frau, als Profi ein bisschen unterstützen, weißt du. Mach ihn ein bisschen an, dass er bisschen vom Kopf frei wird. Weil er ist zu stark jetzt dabei, bei mir zu glänzen. Nimm ihm einfach die Angst. Ja, Ja ich merk das. Nimm die Angst, arbeite mit ihm, sprich ihn ein bisschen an: "Babe.." Ok? Und dann steigen wir schon ein und sagen dann action Ok? Ok....Das Problem bei neuen Darstellern. Die machen sich mehr nen Kopf darüber

gut dazustehen vor der Kamera, als sich auf das eigentliche zu konzentrieren. Und das ist unbewusst. Das haben viele Neue im Geschäft. Die denken dann wenn z.B. der Regisseur sagt: schau in die Kamera oder schau sie an, küss sie. Und dann kriegen die das nicht hin, weil es von der Stellung her nicht passt, dann machen sie sich nur noch Gedanken, wie komm ich an die Frau jetzt ran und sie denken nicht an das Einfachste. Und sie versuchen gut dazustehen vom Körper her und vergessen eigentlich, dass sie sich auf den Sex konzentrieren sollen. Aber das ist fast allgemein ein Anfängerproblem.

Tony, Tony, please come to me.....Äh Tony i think for the man has a little problem for concentration, äh we stop in this moment with the camera and i go to him for speak with Tara, ok: fuck..and we go inside in the scene for fuck, weil the problem is, she can make a blow job for one hour: go down, up, down, up, go down, up . And directly when she fuck, we look for she fuck for one or two minutes. And then we go inside and you look for the way in the scene. It's better when we give him a chance for fuck.Ok?...

REGIE:

Atmo

Sprecher 2:

Mittlerweile sind 5 Stunden vergangen und Gabriel hat soeben sein Canossa erlebt. Eigentlich arbeitet Gabriel als Fahrer der Produktion. Viagra solls nun richten. Der Produzent hat nichts gesehen, will nichts sehen und weiter gehts. Zumindest vorerst.

TAKE 7:

HN: Ok....action...Tara leg dich tiefer hin, den Arm runter...genau...look in the camera...Tara sprich zu ihm...ja.....oh mann du....Tara ist alles ok? -

T: Also mit mir ja - (lachen)

HN: aber mit ihm nicht...ok...Er hat sich halt verkrampft. ja verkrampft, er verkrampft sich und die Verkrampfung fängt bei ihm im Kopf an, setzt sich unter Druck...Siehste, jetzt flucht er über sich selbst und das ist das. Ich werd ihn mal beruhigen...

Your problem is a small problem -

G: HmHm -

HN: Gabriel, your problem: you think in your mind: i must come, i must come. Change. We have time. We are not angry with you or shit. No: relax, concentration on your body, on your head. -

G: That's right. -

HN: It's not interesting Tony sits and wait. That's not your problem, you know. I sit it's no problem. I'm not angry. Make your mind. You speak everytime in your mind: shit, shit, why not, why not. Keep cool, you are not a machine. You are a man. You have a personality. It's not a run you must win. Make yourself. And not for shit. When you make this in your mind, you loose your control for erotic. Make your think. It's no problem. -

G: That's right, Thanks. -

HN:...Jetzt hab ich solange gewartet auf nen Abspritzer, jetzt ist es mir auch egal. Und wenn ich hier sechs Stunden sitze....

REGIE:

Atmo: Springbrunnen

HN: We make stop...Ok Tara -

T: hier sind lauter Ameisen -

HN: We stop...cut the scene.

Sprecher 2:

Es ist dunkel geworden. 7 Stunden hat es Gabriel versucht. Jetzt schlurft er, geknickt und noch immer nackt, durch den Garten und entschuldigt sich persönlich bei jedem einzelnen des Teams. Es ist nicht das erstemal, dass er sowas erlebt.

TAKE 8: (portugiesischer O-Ton)

Übersetzung /Sprecher 3:

G: Also ich hab mich gefühlt wie ein kleiner Junge, der Mist gebaut hat. Niemand hat mir direkt gesagt du hast es vermässelt. Aber ich hab's gefühlt in den Augen, in den Reaktionen der Leute. Die ganze Energie war so danach. Das war schon schwierig, es nicht so hinzukriegen, wie es hätte sein sollen. Aber na ja, jetzt ist es passiert. Als ich jung war, war dieses Gefühl von Versagen schon sehr schlimm. Das hielt einen ganzen Monat an. Jetzt ist das nicht mehr so. Ich gehöre zu denen, die es versucht haben. Ich habe zwei Jahre in dem Job gearbeitet und festgestellt, dass es nichts für mich ist. Manche sind eben für die Küche geeignet, manche um Fußböden auszulegen, wieder andere sind gut als Gärtner. Der Job ist eben nichts für mich. Ich hab's versucht, es sollte nicht sein, aber das Leben geht weiter.

REGIE:

Atmo: Videokabinensound

Sprecher 2:

Während Hans Nußbaums Crew einen nicht besonders erfolgreichen Dreh-Tag bei Spaghetti und Rotwein ausklingen lässt, sitzt zur gleichen Zeit in Berlin ein Mann mittleren Alters mit geöffneten Schlips und einem Bier in der Hand am Schreibtisch seines edlen Büros und sieht gedankenverloren über den Ku-damm. Sein Blick bleibt am Berliner Erotikmuseum und dem riesigen Beate Uhse Shop hängen. Einer von rund 1000 Sexshops und 5000 Videotheken für den Porno-Endverbraucher in Deutschland.

Der Mann mit dem süßsauerlichen, manchmal zum Zynismus neigenden Gesichtsausdruck ist Andreas Lange: studierter Germanist und Philosoph. Ehemaliger Gutachter von Sexfilmen bei der Freiwilligen Selbstkontrolle, der FSK und mittlerweile Geschäftsführer von Beate Uhse TV. Verantwortlich für zahlreiche Erotikformate und selbsternannter Vorkämpfer für die Pornografie im Fernsehen. Andreas Lange macht sich nach einem langen Arbeitstag Gedanken über den Sinn und Nutzen von Geheimnis und Verbot.

TAKE 9:

AL: Wir leben von diesem Tabu. Wir ernähren uns davon. Wir sind insofern davon abhängig, als wir damit sichern können, dass der Zauber an der Sexualität aufrechterhalten bleibt. Und der Zauber heißt: es ist etwas Privates. Es wird vor den Freunden innerhalb der sozialen Gemeinschaft ausgeklammert und gleichsam sehr offensiv benutzt. Und dieser Zwischenraum nützt uns natürlich, weil damit die Bedürfnisse sehr klar kanalisiert werden können.

REGIE:

ATMOSPOT

TAKE 10:

AL: Der Erfolg zum Beispiel von Beate Rothermund hat sehr viel damit zu tun, dass die Gestaltung der Läden ganz bewusst darauf abzielt, dass der Besucher gezwungen wird mit hochgeschlagenem Mantelkragen reinzugehen.

Also das ist immer mein Eindruck. Man könnte ja etwas machen, was die Amerikaner in Beverly Hills versucht haben, nämlich den Hustler Shop so trendig, so offen zu gestalten, dass es einladend ist in einen Hustlershop zu gehen und sich Filme zu kaufen, wie es auch selbstverständlich ist in ein Cafe zu gehen, wo es Platten und Musik zu kaufen gibt. Allerdings ist das etwas, was hier in Deutschland glaube ich nicht besonders von Erfolg gekrönt wäre, weil die Menschen das Geheimnis brauchen. Und das Geheimnis muss man in Szene setzen.

REGIE:

ATMOSPOT

TAKE 11:

AL: Wir leben in einer Gesellschaft, die aus 50% Scheidungsraten besteht und wo in den Metropolen zumindest 70% aller Haushalte Singlehaushalte sind. Und die Singlehaushalte haben natürlich ein tiefes Bedürfnis danach, wenn sie schon keine physische Nähe haben zu anderen Menschen, sich die Imagination dieser Nähe wenigstens über die Möglichkeit, die Nutzung anderer Medien zu besorgen. *Die Geschichte hat immer gezeigt, dass, egal wie verboten in einer Kultur die Präsentation oder der Verkauf oder die Bereitstellung von Prostitution beispielsweise war, hat sich doch die Frequenz nie geändert. Das konnte man in weniger demokratischen Ländern genauso gut beobachten wie hier in den 50er Jahren. Die Frequenz der Prostitution beispielsweise oder die Frequenz des Konsums von pornografischen Schriften hat in keiner Epoche wirklich zugenommen. Das Einzige was sich geändert hat, ist die Gestalt der Darstellung.*

REGIE:

Sound + Atmo:

TAKE 12:

HN: OK...action... Tara du musst dich ein bisschen wehren.

Tara, wehr dich ein bisschen...nicht zu stark wehren, du hast Respekt, weil du glaubst ja, dass er es richtig macht, dass er dir helfen will...Bruno she must touch your dick. Bruno make free. Make free your dick.

she work, you know, bam, bam, bam, bam. I must have this after for the synchronise, with the sound...

Aach wo bleiben meine Eier, ich hab Hunger. Ich brauch zwischendurch mal ein paar Eier...

Meine Aufgabe als Produzent ist, dass sie halt gut dasteht, dass ich sie auf die Fehler aufmerksam mache. Dass ich an ihr arbeite, sprich mit ihr arbeite. Also ich form ja eine gewisse Persönlichkeit, die sie ja darstellt. Sie hat einen klasse Hintern, wohlgeformten Körper, sie hat Taille, sie hat einen großen Brustumfang, hat nen sehr schönen Busen. Hat, finde ich jedenfalls, sehr schöne Augen. Ein bisschen Naivität ist zu erkennen und auch ne Ehrlichkeit in der Szene. Weil sie ist frisch im Business und deswegen ist sie auch noch nicht, ich sag mal, versaut und.. Tara Young ist ne heißblütige Frau, wo ich der Meinung bin, dass jeder sagt, mit der würde ich gerne mal schlafen oder Sex haben, rassig, heißblütig, ja.. Sex pur.

Aach, jetzt kommen meine Eier. Gleich, wir machen gleich weiter....aach tut das gut, ein paar frische Eier am Set, also ich meine jetzt mit Speck und Zwiebeln.

Also ist ja auch pervers jetzt. Also man schaut in den Monitor und sieht wie der Schwanz rein und raus geht und die Eier wackeln und ich sitz hier mit nem kleinen Tellerchen, ne kleine Zwischenmahlzeit und schieb mir ein paar Rühreier mit Speck und Zwiebeln rein. Das wär' genauso als wenn du im Kuhstall mit nem Tisch auf dem Gang stehst, die Kühe fütterst und dir dabei ein schönes Steak servieren lässt...

Ja zieh die Pobacken auseinander...ja, gut...Tara, reit ihn mal nicht so schnell, ein bisschen langsamer...deine Hand ist im Weg, gut...zieh ein bisschen mehr die Pobacken...schau zu ihm Tara, sprich mit ihm, sag: blödes Arschloch, irgendwas, ist doch wurscht, ich brauch die Lippenbewegungen...Tara nicht so verkrampft bitte...in den Mund rein tara...in den Mund, gut. Ok. Cut. Picture! Bist du fertig?

Sprecher 2:

Auftritt Janet, Maskenbildnerin. Wohnort: Kleinmachnow in Brandenburg. Sie bereitet Tara aus Magdeburg auf eine Spielszene, comedy genannt,

vor: Sperma aus dem Gesicht gewischt, Blessuren an Knien und Hintern übertüncht. Beide klaglos in ihrer Professionalität.

TAKE 15:

J: Sowas sollte nach Möglichkeit natürlich nicht im Film zu sehen sein, weil es sollen ja Traumfrauen sein, so ein bisschen. Brüste operiert, die Nase gerichtet, falsche Wimpern, falsche Fingernägel, Solariumbräune, also da ist nicht mehr soviel Natürlichkeit da. So sieht keine Frau im normalen Leben aus. Aber das scheint ja die Fantasie der Männer zu sein, sonst würde nicht jede Frau so aussehen in den Filmen.

REGIE:

ATMO

TAKE 16:

J: Ja also es sind zwei Sets momentan gerade hier in dem Garten. An der einen Stelle ist gerade ein Pärchen beschäftigt. Sie reitet auf ihm gerade. Auf der Terrasse liegen ein paar Darsteller. Sonnen sich, haben gerade nichts zu tun. Zu meiner Rechten wird gerade ein neues Set aufgebaut. Ja und der Darsteller bereitet sich vor indem er masturbiert. Und ja, alle sind glücklich, heile Welt, kleine, nette Familie...

J: Ja ich sag mal, ist eigentlich ein ganz normaler Dreh wie andere Filmdrehs auch vom Make-Up her, von der Wartezeit her. Das Einzige was natürlich komisch ist, ist natürlich die Darsteller in Aktion zu erleben. Weil das für mich ja eigentlich eher ins Schlafzimmer...also nicht unbedingt ins Schlafzimmer aber ins Privatleben gehört und nicht in die Öffentlichkeit.

TAKE 17:

J: Also ich könnte das auf keinen Fall machen. Die Frauen wurden bisher, was ich hier mitgekriegt habe, sag ich mal, ausgenutzt. Na also ausgenutzt; ich weiß nicht ob das das richtige Wort ist, aber,...wie ein Stück teilweise behandelt: jetzt dreh dich mal so, jetzt mach mal das. Also das ist, also ich weiß nicht. Keine Frau würde im Privatleben sich so geben, denk ich mal. Und kein Mann würde, wenn er privat Sex hat, denk ich mal, eine Frau so umherschubsen.: Geh auf die Knie blas mir mal einen oder dreh dich mal rum und"...das macht man doch nicht. Im Privatleben hat man ja doch eher, sag ich mal, sanfte Übergänge

und ja einfach ein Spiel und nicht so: so jetzt fick ich dich von hinten
oder...das ist nix.

REGIE:

Atmo

Sprecher 2:

Philip Dean, männlicher Akteur der nächsten Szene, steht etwas abseits.
Er gilt als einer der standfestesten Profis im europäischen Pornobusiness.
Philip Dean bereitet sich vor.

TAKE 18:

PD: It's work , you know. You play with your psychologic and after also
with your sex, but its your fantasm, it's psychic. You know, i don't think my
work can work for one hour. My mental state says it can go for 6 hours, 7
hours. When you start you have this in your mind. You can stand 7 / 6
hours.

A lot of people think we have pleasure, but when you put someone to
see how we make the movie they think different. Because its a job, its a
work. You know.

*But it's better when you make sex private, it's better. Because you feel
different. You don't have to play with the postions, you know, you want to
make love with the girls.*

Privat life and work is different.

Sprecher 2:

Ein paar Meter weiter weg, auf Set 2, küsst sich, gut ausgeleuchtet, ein
kopulierendes Pärchen.

TAKE 19:

J: Ich glaub die sind frisch verheiratet, wenn ich das richtig mitbekommen
habe. Also die sind so richtig verliebt und ich denke, wenn ein Film gedreht
wird und so ein Pärchen sich wirklich liebt... und so das Knistern zwischen
denen ist ja dann doch echt. Ich denke das kann richtig gut sein, so für den
Betrachter...Wenn sie das mögen, wenn denen das Spaß macht, wie
gesagt es gibt ja auch Pärchen, die in den Swinger-Club gehen und dort
auch beobachtet werden...und hier verdienen sie Geld.

REGIE:

ATMO:

Sprecher 2:

Mick Blue, 24, hat Pause. Der Drehtag ist für ihn gelaufen. Im bürgerlichen Leben war er Versicherungskaufmann.

TAKE 20:

M: Ich hab einfach Spaß am Sex und bin im Prinzip ein außergewöhnlicher Mensch, der irgendwie das Exotische sucht egal in welcher Richtung. Außergewöhnlicher Mensch einfach deswegen, weil mich das Sexbusiness selber immer schon interessiert hat. Wenn man jetzt die Masse der Gesellschaft anschaut, die suchen eher normale Berufe und das tägliche Einkommen mit einer fixen Anstellung. Ja und ich unterscheide mich ein bisschen davon. Man braucht auf jeden Fall eine gewisse exhibitionistische Veranlagung

REGIE:

ATMO

TAKE 21:

M: Er steht im Prinzip nicht über die ganze Zeit, würd' ich mal sagen, hat man sicherlich auch sehen können. Es ist einfach so, dass ist einfach physikalisch bedingt, dass auch der Penis zwischendurch auch mal kurze Ruhepausen braucht. Aber die Kunst liegt einfach darin, dass man jederzeit, wenn die Szene weitergeht, dass man sich zu diesem Zeitpunkt einfach so konzentrieren kann, oder die Chemie mit der Frau so passt, dass man wieder arbeitsfähig ist.

REGIE:

Sound + ATMO

TAKE 22:

HN: So gehst Du rein. Daumen,...wenn du drin bist schmal halten und rüberlegen, dann fängst du an, weißt du...nach innen gehen, dann siehst du das, das spürst du, ne.....

ATMO:

...action...

HN: Tara, Tara, deine Haare zur Seite...ja...good Tony...stay.

HN: Tara du musst gleich die zweite Hand nehmen. -

Sprecher 2:

Kameramann Tony schwitzt. Hans Nußbaum bellt Befehle...

HN: Versuch tiefer rein zu gehen...

Sprecher 2:

CUT, die Szene ist im Kasten

HN: Mein Engelchen, besorg mir doch mal ne Zigarette bitte.

Sprecher 2:

Auf einer Liege im Garten eines geschmacklosen Hauses einer
gesichtslosen Pariser Vorstadt verfolgt Mick Blue eher abwesend das
Geschehen.

TAKE 23:

M: Mein Ziel liegt darin mich über längere Zeit in diesem Business zu
behaupten und einer der besten Darsteller zu werden.

HN: Das ist ja auch einfach. Männer haben die Chance ja sowieso länger:
Ja weil, ein Mann wenn er gut arbeitet, kann in dem Business Minimum
doppelt solange bleiben wie ne Frau, Minimum.

Frauen haben das Problem, dass sie halt älter werden. Und irgendwann
fallen die in die Kategorie über 35, 36, 38 geht's dann los, ja die ist ja
schon ein bisschen älter.

Weil noch immer gefragt ist, dass die Frauen halt sehr junge Frauen sein
sollen. *Kommt natürlich auch auf die Szenen an. Aber überwiegend findet
man in der Szene zwischen 20 und 30 jährige. Ganz wenige, die 35/ 36
sind. Ganz selten.*

REGIE:

ATMO:

TAKE 24:

HN: Nr.1: Er kann mit seinem Ding umgehen. Er hat keine Probleme einen
Ständer zu bekommen. Nr. 2 : Er ist körperlich fit, ausdauernd. Nr.3 Er
kann sehr gut eine Szene spielen. Schon mal drei Punkte. Wenn die alle
erfüllt sind, bist du ein Spitzendarsteller. Das kannst du mit 20/25 sein oder
mit 35 oder meinetwegen auch 45 oder kannst auch noch älter sein, dann

bist du ein ganz perfekter Darsteller. Dann kannst machen bist du tot umfällst im Set. Das sind die drei Kriterien, die du haben solltest. Es ist nicht entscheidend, dass das Ding meinetwegen 25 oder 30 cm lang ist oder ein Durchmesser hat wie ein Weltmeister. Nein, es sollte eine vernünftige Standardgröße haben und du solltest mit dem Ding vernünftig umgehen können.

M: Vernünftige Standardgröße, würd' ich sagen zwischen 17 und 25, oder? Ich sag einmal, ich weiß was ich habe und fühl mich diesbezüglich nicht diskriminiert und um diesen Job zu machen muss man seinen Penis einfach lieben und das tu ich und fertig.

Sprecher 2:

Mick Blue bekennt sich zu seiner Berufung. Seine Eltern haben seinen neuen Beruf akzeptiert.

Take 25:

M: Also ich fühl mich keineswegs als Outsider.

HN: Nicht?

M: Ne!

HN: Ist doch geil Outsider zu sein.

M: Ich bin außergewöhnlich aber kein Outsider.

HN: Was ist an dir außergewöhnlich?

M: Außergewöhnlich ist der Beruf, den ich ausübe.

HN: Ja, das ist schon mal Nummer eins. Und warum bist du kein Outsider?

M: Ja ich persönlich seh' mich nicht als Outsider. Wenn andere mich so sehen, dann bitte. Aber ich persönlich sehe mich im Prinzip weder als Outsider.. ich seh' mich als ganz normale Person, die einfach einen Beruf ausübt, der zwar nicht alltäglich ist aber... Für mich ist es ein Beruf, den ich ausübe. Und wenn ich jetzt im Büro sitzen würde, von meiner Person her wär's auch ein Beruf, den ich ausübe.

Ist Michael Schumacher ein Outsider?

HN: Absolut. Ein Rennfahrer. Extrem. Jedesmal am Limit fahren und sein Leben riskieren, das ist für mich ein Outsider.

Das ist doch kein normaler Beruf. Dafür musst du geboren sein. Das musst du lieben. Das musst du lieben. Sonst kannst du so einen Beruf gar nicht ausüben. Genauso wie ein Pornodarsteller. Jeder Pornodarsteller ist ein Outsider, jede Pornodarstellerin ist ein Outsider. Jeder Regisseur, der sich ausschließlich mit Pornografie beschäftigt ist auf seine Weise ein Outsider, weil warum...weil du kriegst oft die Frage, gerade in der Presse, ja warum machen sie nicht einfach einen normalen Film, warum machen sie gerade

Porno. Versuch doch mal im normalen Filmgeschäft unterzukommen mit deinen Ideen. Da drehst du dich dumm und dämlich, hast gute Drehbücher, super Storys, aber du hast keinen Namen, bist nichts, dann kriegst du keine Chance, egal wo du die Drehbücher hinschickst. Du musst halt nen Namen und gute Beziehungen haben. Aber du kannst ein gutes Drehbuch schreiben und davon meinetwegen einen Hardcorefilm draus machen. Und den bietest du an auf dem Markt und das ist ein sehr großer, wirtschaftlicher Markt und da sind wir keine Outsider. Weil wir beschäftigen viele Menschen, die mit dem was wir machen viel Geld verdienen. Und wenn man alles zusammenzählt was dadurch alles befriedigt wird, welche Sparten: Sexshops, Videotheken, Endverbraucher, Kassettenhersteller, Grafiker, also wenn's morgen keine Pornografie mehr geben würde, dann würden verdammt viele Menschen in Deutschland auf der Strasse stehen.

M: Also ich sag einmal: entweder man ist außergewöhnlich oder man ist nicht außergewöhnlich.

HN: Kannst du denn nicht einfach hingehen und sagen ja ok ich bin Outsider? Was bist du denn? (mit Nachdruck) Du bist Outsider. Und das ist doch auch gut so. Mann, ist doch geil ein Outsider zu sein, wenn du dazu stehst. Aber nicht dieser Widerspruch dauernd. Ich geh morgen zur Berufsschule und sag, ich möchte einen neuen Berufsstatus anmelden. Wie lange muss ich lernen, um Pornodarsteller zu werden? Oder was! Also das wird doch gar nicht anerkannt. Also bist du Outsider... Aber ist schon richtig, dass man für die Gesellschaft eine Randgruppe ist, wo man sagt: ja gut die machen das halt, das muss gemacht werden, aber ich hab damit nichts zu tun. Und wenn sie abends zu Hause sitzen und keiner zuguckt, dann knallen sie sich unsere Filme rein. Ganz einfach.

Und wenn mir einer sagt: du bist Pornoproduzent, um Gottes willen, ja ganz nett, aber ich kann dich leider nicht zu meiner Party einladen, dann soll er mich mal kreuzweise.

REGIE:

ATMO

TAKE 26:

HN: Ich stell jetzt mal ne Frage als Pornoproduzent. Weswegen machst du diesen Beruf? Kurz und bündig und erzähl mir keine Geschichten.

M: Ich mach diesen Beruf, weil ich Spaß am Sex habe, wegen des Geldes und weil mich einfach die Filmbranche generell interessiert und weil ich immer schon ein Faible für die Schauspielerei gehabt habe.

HN: Gut also da würd' ich jetzt als Gegenargument, wenn wir jetzt in einer Diskussionsrunde sitzen würden, würd' ich sagen, wenn du ein Faible für Schauspielerei hast, kannst du ja auch ins Theater. Du kannst Abendkurse belegen, Theatergruppen gehen. Ich könnt drauf wetten, dass das wahnsinnigen Spaß macht. Dann kannst du schauspielern.

M: Aber ich sage mal, ein grundlegender Punkt für mich liegt auch darin, dass ich am Set Sex hab.

HN: Also ist der ausschlaggebende erste Punkt, der für dich wichtig ist, Sex!

M: Klar!

HN: Weil, wenn du jetzt zu mir sagst, ja ich finde die Schauspielerei reizt mich und.. dann muss ich dir ganz ehrlich sagen, dann geh doch zu ner Theatertruppe. Weil Sex muss im Vordergrund stehen, wenn du Pornodarsteller bist. Weil es ist fast unmöglich ne Chance zu bekommen... du kannst ein ganz toller Darsteller sein und super schauspielern, und dann bewirb dich mal beim Theater ...und was haben sie vorher gemacht: Ja ich hab Baron of Darkness gemacht bei der Firma Goldlight, dann hab ich bei Stavros Divina mitgemacht alles hochtrabende Filme, dann sagen die: echt, wo werden die denn gespielt? Und du sagst: ja die können sie in jedem Sexshop kriegen. Dann werden die bestimmt sagen, ja sie sind unser Mann, sie kriegen sofort den Hamlet.

REGIE:

SOUND + ATMO

Sprecher 2:

Während Pornoproduzent Nußbaum in Paris seinem Schützling Mick erklärt, dass er nie den Hamlet spielen wird, ruht sich die ehemalige Pornokone Gina Wild in einem Hotel auf Usedom von den Anstrengungen des letzten Drehtages. Sie spielt in der ZDF Krimiserie Sperling eine Pensionsbesitzerin. Eine Rolle, die eigentlich mit einer sechzigjährigen Dame besetzt werden sollte. Nach zwei Jahren erfolgreichem Wirken in der Pornobranche hat Gina Wild vor acht Monaten diese Karriere an den Nagel gehängt und profitiert nun von den Meriten, die sie sich dort verdient hat. Private und öffentlich rechtliche Fernsehanstalten wollen sie als Talkgast oder als Schauspielerin. Veranstalter von Motorsport und Boxevents reißen sich um die kleine blonde Person mit der fantasieanregenden Vergangenheit.

TAKE 27:

GW: Als ich mich damals entschieden hatte, das zu machen, war das nicht der Plan dann irgendwann man mal in der Film- und Fernsehbranche zu landen. Sondern ich wollte auch eine Ikone der Pornowelt sein. Ich wollte mal da hin wo Dolly Buster ist oder wo Teresa Orłowsky ist *und man auch noch in 10 Jahren über mich spricht und sagt, die Frau hat gute Filme gemacht. Und ja*, ich wollt einfach diesen Bekanntheitsgrad erreichen. Also mir hat das so gut gefallen als ich 1997 auf der Venus war, also die größte Erotik-Hardcoremesse in Berlin. Und da war ich auf dieser Venusverleihung. Und ich fand das alles ganz toll. Das war alles so glamourös. Das war super. Und da kann ich mich noch genau an den Moment erinnern, wie Sarah Young auf die Bühne kam und ihren Preis bekommen hat. Und da hab ich zu meinem Mann damals gesagt: ich würde auch gerne mal da oben stehen und so einen Preis entgegennehmen. Schwärmerei war das. Bisschen verrückt, dass es nun grad in der Hardcoreszene war, aber war nun mal eben so. Und ich hab an diesem Traum immer festgehalten. Ich wollte das unbedingt erreichen. Mein Ziel war so eine Venus zu bekommen. Und das hab ich dann auch schneller erreicht als ich dachte. Und dann auch noch zwei Venus in Folge. Also einen für die beste deutsche Nachwuchsdarstellerin und letzte Jahr für die beste deutsche Darstellerin.

Eigentlich habe ich Blut geleckert auf eine ganz seltsame Art und Weise. Das fing alles mit Peep an, mit der Sendung Peep.

Und bei diesen Dreharbeiten hab ich den Regisseur Markus Rosenmüller kennen gelernt, weil der diesen Opener gedreht hat. Und wir haben eben sehr gut zusammen gearbeitet und anscheinend hat ihm meine Arbeit gut gefallen. Und er hat mich gefragt, ob ich Interesse hätte bei seinen Filmen mitzuspielen, natürlich erstmal nur in Nebenrollen. Das waren meine allerersten Erfahrungen im Schauspielbereich. Und das hat mir wahnsinnig gut gefallen. Also jetzt gerade bei den Dreharbeiten zu Kommissar Sperling hab ich zu einem Kollegen gesagt, dass es süchtig macht.

Von daher ist es natürlich schon wichtig, dass man ein bisschen Abstand von der Pornografie bekommt. Wenn man in der seriösen Abteilung Fuß fassen will, wenn ich das mal so sagen darf "seriöse Abteilung". Dann muss man sich von gewissen Dingen, die mit Pornografie zu tun haben einfach distanzieren. *Damit auch konservative Sender, wie auch z.B. das ZDF, die ja doch diesen konservativen Ruf haben oder auch der WDR auf mich zu kommen. Ja. Und es freut mich sehr.*

REGIE:

Sprecher 2:

Gina Wild kalkuliert und plant ihre öffentlichen Auftritte als autodidaktischer Medienprofi genau.

TAKE 28:

GW: Nun war es aber so, als ich mich dazu entschieden habe Hardcore zu machen, gab es eigentlich zwei Kriterien warum ich gedacht hab, lass dir die Brust machen: Zum einen war ich auch schon 28 und na ja mit zunehmendem Alter strotzen die Brüste halt nicht mehr so ganz der Erdanziehungskraft und zum anderen wollt ich sie einfach medientauglich machen und ich glaub, dass ist mir auch gelungen.

Ich finde, wenn man sich entscheidet eine Person der Öffentlichkeit zu werden, und das hab ich ja damals getan, als ich mich entschied Hardcoredarstellerin zu werden, dann finde ich sollte man das auch richtig machen. Mit ganzer Kraft und mit vollem Einsatz. Und irgendwann dann, dass man als Lohn dann auch über einen spricht und was natürlich auch schön wäre, wenn man dann auch noch positiv über einen spricht.

Sprecher 3:

Über das Privatleben reden die Beschäftigten der Pornoindustrie ungern. Manche sind in festen Partnerschaften, manche überzeugte Singles, andere wiederum haben wechselnde Beziehungen.

Gina Wild ist seit 12 Jahren verheiratet.

Trotz jahrelangem professionellen, öffentlichen Sex ist ihr der Mann an der Seite wichtig.

TAKE 29:

GW: Mein Mann hat mich immer begleitet bei den Dreharbeiten. Aber das war auch ein großer Wunsch von mir, weil ich brauche ihn auch einfach. Ich brauche auch einfach so ein Zuhause, und auch jemanden, gerade so nach den Dreharbeiten, mit dem ich mich mal so zurückziehen konnte und der mich auch in den Arm nimmt, wo ich mir meine Schmuseeinheiten auch einfach hole. Weil so großartig geschmust und gekuschelt wird ja bei den Pornofilmen nicht. Ich mein, dass ist purer Sex, der da geliefert wird.

REGIE:

SOUND + ATMO

Sprecher 2:

Zurück in Paris. Die Location hat gewechselt. Ein großer Park. Ein Herrenhaus.

TAKE 30:

HN: Tara, zieh dich bitte an, du hast ne Spielszene jetzt....

Sprecher 2:

Tara wird geschminkt. Der Produzent grübelt.

HN: Also Scham, hm, also schamlos, also ich hab einen gewissen Scham... Also ein Mensch zum Beispiel, der keine Scham besitzt, der ganz offen über alles redet und sich zeigt, der ist eigentlich mit sich rundum zufrieden. Also wenn das Schamgefühl gering ist, dann ist das ein Mensch, der rundum mit sich zufrieden ist mit sich und seiner Außenwelt, sprich mit seinem Körper. Dadurch entwickelt man dann halt weniger Scham, weil wer will mir jetzt irgendwas ankleiden oder irgendwas an meinem Körper nicht gut finden. Ich schätze mal Leute, die mit sich selbst zufrieden sind, haben eine geringe Schamgrenze. Und Leute, die vielleicht ihre eigenen Problemzonen sehen oder sich vielleicht schlecht bewegen oder sich schlecht geben können, die entwickeln ein größeres Schamgefühl weil sie denken sie sind natürlich angreifbar. So würd' ich Scham definieren.

TAKE 31:

HN: Das muss glaubhaft überkommen vom Gesichtsausdruck. Du darfst nicht wirken wie ein Teenie....und du schaust direkt Giancarlo an....
„Padre, 3 Millionen ist für unsere Kompanie nicht interessant. Ich habe diesen weiten Weg gemacht und sie sagten eine Million ist verhandelbar, jetzt springen sie um zwei Millionen hoch...es ist äh, da verliert man ja den Glauben,“ also spielen und dann dieser Satz: "Da verliert man ja den Glauben...und dann we make intercut, Toni, for the face for Giancarlo ok... camera rolling...action..."

GC + T: „My daughter, ich brauche drei Millionen - drei Millionen? Padre, unser Angebot war eine Million. Ich hab mir jetzt den weiten Weg gemacht und sie reden jetzt von drei Millionen. - Weißt du, wir muss helfen, alle diese kleine Jungen in Afrika, in China, in Peru, in Bolivien, die Panzerdivisionen..."

HN: CUT.

Ok. -

J: Kann Tara jetzt...-

HN: Nein, Tara arbeitet jetzt in der anderen Szene, wo äh die Regie Giancarlo macht. Und wir machen dann die Rolls Royce Szene draußen. Da musst du höchstens das Make-Up kontrollieren von der Romana Blake. Und du kannst zu Bruno SX sagen, er soll sich jetzt elegant anziehen. Nicht das Gleiche was er in der Discothek anhatte.

Der sitzt jetzt nämlich im Rolls Royce und wird ne Spielszene machen und ne Fickszene in dem Rolls Royce.

Sprecher 2:

Neues Set up: die Freitreppe vor dem Herrenhaus: Tara liegt auf der Treppe; Auftritt Liliputaner.

TAKE 32:

HN: Das ist halt so'ne verrückte Szene. Weil so ein Liliputaner ist crazy, finde ich. Das Drehbuch wird so geschrieben und so hat das auszusehen, bzw. so ist die Person. Da kann man jetzt nicht sagen der gefällt mir optisch nicht, ich mach die Szene nicht, das ist halt dann Business. Darsteller werden nicht gefragt. Das ist deren Job. Und wir arbeiten und wenn alles akkurat und vernünftig....Sie werden zu nichts ungewöhnlichem gezwungen und es gibt kein Argument zu sagen ich mach's nicht mit nem Liliputaner. Oder ne Darstellerin würde sagen, ich würd' nicht mit nem Schwarzen schlafen, dann wird sie bei mir gar nicht gebucht. Weil ich mag solche Menschen nicht, die eine voreingenommene Meinung über irgendwelche Nationalitäten oder irgendwelche Farben haben. Darsteller und Darstellerinnen haben einen Job zu machen. Dafür haben sie sich aus ihrer Persönlichkeit entschieden: gut ich werde jetzt Pornodarsteller. Am Anfang gibt's Darsteller, die neu im Geschäft sind, die haben noch die Vorstellung: alles schön, alles heile Welt, es wird immer nur schön rumgefickt. Und irgendwann merken sie, dass es sehr, sehr harte Arbeit ist. Dass man auch Sachen machen muss, die man sich privat gar nicht vorstellen kann. Und mit Personen und Szenen konfrontiert wird, die man sich selbst gar nicht ausgedacht hätte. Und dann kommt die Professionalität durch, dass man sagt: gut jetzt kommt der Regisseur und sagt: der Liliputaner wird jetzt deinen Hintern streicheln oder das und das mit dir machen. Ich will, dass du ihn liebst, dass du ihn anhimmelst. Und so weiter. Das ist dann das Schauspielerische, das sie dann bringen müssen. Aber Arbeit ist Arbeit und Job ist Job.

Und das ist eine sehr dominante Szene jetzt halt. Dass halt die Frau absolut das Sagen hat.

REGIE:

ATMO

Sprecher 2:

Die Szene läuft. 30 Minuten. Aber irgendetwas stimmt nicht. Nach einer Weile greift der Regisseur ein.

TAKE 33:

HN: Thomas, when you make with the fingers and the toung. A little more feeling. Feeling. Not to strong with more feeling. She has feeling.

T: I know, i know, i know.

HN: Yes aber i see she has pain, when you make strong. It's not a dog, it's a wife. You know, it's a wife. It's a person.

T: I know, i know i know... (plus noch ein wenig Atmo= Schritte)

REGIE:

ATMO

Sprecher 2:

Verwirrung am Set. Gabriel, der Fahrer, in dieser Szene Statist, sorgt für Aufklärung.

TAKE 34: Portugiesischer O-Ton

Übersetzung/Sprecher 3:

Dieses Darsteller hier hat sich heute morgen nicht rasiert und das reizt das Geschlecht dieser Darstellerin hier, weil sie ist da jetzt ganz wund. Und das tut natürlich weh. Ich verstehe einfach nicht wieso das 10 Minuten lang so gelaufen ist. Jetzt ist da alles total wund.

Der Typ ist ein Egoist. Der kümmert sich einfach nicht um die Schmerzen dieser Darstellerin.

Das passiert, weil die Männer die da arbeiten große Egoisten sind. Sie denken nur an sich selbst. Ich hab auch mal als Darsteller gearbeitet und hab das dann aufgegeben, weil so kann ich nicht arbeiten, in so einer Art. Ich kann keine Liebe, auch keine fingierte mit einer Darstellerin machen, wenn es ihr weht tut, weil sie z.B. falsch sitzt oder so. Ich kann das nicht,

das tut auch mir weh. Ich bin anders erzogen worden. Ich bin ein kein Egoist..

Ja und deswegen arbeite ich nicht mehr. Ich will in meinem Leben anderen Menschen nicht weh tun. Das mag ich nicht.

REGIE:

SOUND:

Sprecher 2:

Das Richtige im Falschen, das Wahre im Betrug, das Saubere im Schmutzigen, das Ewige in der Wiederholung, die Auflösung in der Beobachtung? Ist Pornografie Betrug oder Selbstbetrug, ein zu duldendes Übel oder notwendiges Ventil sexueller Frustration?

Noch immer sitzt Andreas Lange von Beate Uhse TV in seinem Berliner Büro. Bei einem letzten Bier und mit noch weiter geöffnetem Schlips gesteht auch er bezüglich dieser Frage seine Ratlosigkeit.

TAKE 35:

AL: Es ist wahrscheinlich nur das Letzte Residium in einer völlig durchrationalisierten Welt, in der alle Stellen des Sozialen kalkulierbar sind und durchrationalisiert. Das Leben sind Funktionsstellen, die durchexerziert werden. Und Sex ist immer noch das, was einen gewissen Zauber hat, den man nicht verstehen kann. Und dass der solange durchhält dieser Zauber gilt als Phänomen, dem man immer versucht sich intellektuell zu öffnen aber das wahrscheinlich niemals richtig und endgültig durchdrungen werden kann. Das haben viele Denker erfahren am eigenen Leibe. Foucault, der bis zu seinem bitteren Lebensende vor 10 Jahren oder wann das war mit dem dritten Band seiner Sexualität und Wahrheit aufgehört hat und am Totenbett sagte als er gefragt wurde was er nun wirklich tatsächlich herausgefunden hat über Sex, eben lapidar antwortete: Sex ist unumgänglich aber langweilig.